

## **B 60**

Der „Eckstein“ spricht

Lebensbeeindrückungen - Das eigene Leben wieder lebenswert werden lassen - Die Lebensmöglichkeit auf der Erde, die Reifwerdung seines inneren ewigen Lebens zu erleben - Christ oder Christin zu werden, zu sein und zu bleiben heißt nicht sein Leben bedeckt zu halten, um nur nirgendwo anzustoßen und anzuecken - Ein wahrhaftiges, vor Lebensenergie sprühendes Leben, kann sich nicht anhaltend bedeckt halten - Anstand und gutes Benehmen - Das zwischenmenschliche Miteinander der Gesellschaft - Das Lebensgefühl, frei liebend zu leben, gleicht zunächst einem Wunder, wird dann aber zur Lebensnatürlichkeit - Erleben, was der König mit seinem Ausspruch „Meine Lehre macht frei“ zum Ausdruck bringen wollte - Das wahre Christentum, das wahrhaftige geisterfüllte Christsein gibt es auf der Erde noch nicht - Nur das Leben und Lieben in der Freiheit, die unseren Geistern zu Eigen ist, wird die Herzen entfachen können

Das Licht meines Lebens wendet sich im Ausdruck meiner Liebe euerem Leben und Lieben zu, König und Königin allen Lebens.

Ich will aus der Verbundenheit mit euch leben, lieben und das Meinige tun, damit die Klarheit in das Leben dieser Welt hineingelebt wird.

Leben auf der Erde, in erster Linie komme ich nicht zu dir, um meine Worte an dich zu richten - sondern vorrangig komme ich zu dir, damit ich mein Leben mit dir teilen kann. Du sollst den Ausdruck meines Lebens erleben - und das sind nicht nur Worte - das ist das Leben in seiner gesamten Fülle!

Die Worte sind mir brauchbares Mittel zum Zweck - doch Worte, die können gesprochen werden und wirkungslos vergehen - das kennen wir alle. Ein Leben jedoch, das sich hinstellt und lebt, das wischt niemand weg - weil es ganz einfach da ist!

Deshalb, Leben auf der Erde, stelle dich auf diese grundsätzliche Tatsache ein - wenn ich dir begegne und wenn du mir begegnest!

Ich komme zu dir, damit du erleben kannst, wie es ist, wenn ein Leben fern der Himmel wieder lebt - mit allem, was hier fern der Himmel, nahe der Hölle dazugehört.

Du, in deinem Leben auf der Erde, sagst auch von dir: Du lebst hier - in der Tat, ich kann dir erst einmal nicht widersprechen.

Doch blicke ich auf dein Leben, dann fühle ich, dass dein Leben anders ist als das meinige. Ich begnüge mich nicht damit, von dir die Aussage entgegenzunehmen: „Jedes Leben ist nun einmal anders!“

Das ist wahr, und doch gibt es so viel mehr zu betrachten, zu entdecken, zu erkennen - wenn wir von "Leben" sprechen.

Blicken wir auf das Erdenleben unseres Königspaares - es heißt: Die Wunder die geschahen, die beeindruckten die Menschen.

Ich jedoch sage: All die, die unseren König und unsere Königin im Menschenkörper erlebten - die waren erst einmal von ihnen selbst beeindruckt!

Denn ein Leben, das sich aufgemacht hat, hier wieder annähernd so zu leben und zu lieben, wie es dem Ewigen im Innersten seines Lebens entspricht - das beeindruckt ganz einfach - das hebt sich aus allen anderen Leben hervor, weil es den geistigen Tod überwunden hat und daran arbeitet, die geistige Unreife außer Kraft zu setzen.

Ich versichere euch, ihr in der Jetztzeit Lebenden: Es war für alle, die es miterlebten, beeindruckend - es hinterließ Lebensbeeindruckungen, was das Königspaar aus sich hervorgelebt hatte.

Und nur weil die Lebensbeeindruckungen waren wie sie waren, war es möglich, dass das eine oder andere Leben anfang, ihnen nachzufolgen.

Das ist es, Leben auf der Erde, worum es geht, wenn du dich anschickst, Christ oder Christin zu werden, zu sein und zu bleiben! Bei aller Lebensindividualität, die ich dir nur zusprechen und die ich nur unterstützen kann - verstehe, worum es eigentlich geht: Es geht darum, das eigene Leben wieder lebenswert werden zu lassen!

Der Wert des eigenen Lebens - der entfaltet sich hier nicht einfach so.

Zu allen Techniken und Praktiken, die die Menschen auf die Beine gestellt haben, um ihrem Leben einen Wert zu geben, sage ich: Sie sind nicht tauglich, um den kürzesten aller Wege zu beschreiten!

Mit anderen Worten gesagt: Als der König und als die Königin Menschen der Erde waren, da trachteten sie danach, mit ihren entfachten Liebesflammen die Liebe der anderen Leben gleichfalls zu entfachen.

Das alles klingt sehr einfach - weil es sehr einfach ist.

Ihr, die ihr in der Jetztzeit Menschen auf der Erde seid, ihr könnt euch immer wieder eins vor Augen führen: Als der König und als die Königin einen Menschenkörper trugen, da lebten sie wegweisend für alle, die hier noch nach ihnen leben würden.

Ihr, die ihr jetzt hier lebt, zählt zu diesen.

Die Wegweisung des Königspaares führte jedoch nicht nur aus dem geistigen Tod heraus - ihr Lebensaufruf war nicht nur: „Erwachtet, Kinder Gottes!" - sondern ihr Lebensaufruf war auch: „Indem ihr liebt, wie wir lieben, könnt ihr eine innere Reife erlangen, die ihr so für euere Erdenleben nicht für möglich haltet!"

Ich gebe zu: Nur wenigen, die ihnen nachfolgten, gelang das.

Doch bei allem, was sich in den Zeitenabläufen verändert hat, steht eine Lebensmöglichkeit unumstößlich für uns alle hier bereit, Leben auf der Erde: Das ist der Weg in die Reife unserer Geister hinein.

Wir, die wir fern der Himmel und nahe der Hölle leben, können nicht nur von unseren lieblosen Gebaren lassen - nein, fern der Himmel, nahe der Hölle erhalten wir allesamt die Lebensmöglichkeit, die Reifwerdung unserer Leben mitzuerleben! Das ist etwas vollständig Ungewöhnliches auf der Erde!

Fern der Himmel, nahe der Hölle ist eine von vielen Leben verkannte Lebensmöglichkeit für uns alle in das Leben hineingelebt worden.

Doch jetzt leben wir in den Zeiten der Erfüllung - und ich frage mich, ich frage uns alle: Wann sollen die Erfüllungen in Kraft treten, wenn nicht jetzt?

Unser Königspaar hat die Lebensgrundsteine gelegt, um Christ oder Christin zu werden, zu sein und zu bleiben - das heißt doch nicht, sein Leben allezeit bedeckt zu halten, um nur nirgendwo anzustoßen und anzuecken!

Christ oder Christin zu werden, zu sein und zu bleiben - das bedeutet wieder anzufangen zu leben. Ein liebeerfülltes Leben, das hinterlässt nun einmal in allen anderen Leben Lebenseindrücke!

Das Leben, das wieder anfängt zu lieben, das wieder anfängt zu reifen, das sich wieder dahin leben kann, wo sein Stand war, bevor es die Himmel verließ, das hinterlässt Lebenseindrücke - das versichere ich euch allen!

Christ oder Christin zu werden, zu sein und zu bleiben, das bedeutet frei liebend zu werden - frei liebend!

Ein Leben, das in Wahrhaftigkeit vor Lebensenergie sprüht, das kann sich nicht anhaltend bedeckt halten - warum sollte es das auch tun?

Sich anhaltend bedeckt haltende Leben, die gibt es hier in Hülle und Fülle - die will niemand erleben und die benötigt niemand - wozu denn auch?

Was das Leben hier benötigt sind wahrhaftige Berührungen. Die halten sich nun einmal nicht bedeckt, sondern lassen das andere Leben erleben, was es heißt: „Ich lebe wieder!“

Leben fern der Himmel, Leben nahe der Hölle - wenn du so willst, singe ich dir das Hohelied des Lebens. Denn ich bin davon überzeugt, dass das wahre Leben andere Möglichkeiten hat als ein gesprochenes Wort.

Was nutzt es schon, Ansichten und Sichtweisen auszutauschen - das tun die Menschen Zeitenabläufe um Zeitenabläufe. Wahres Leben jedoch - wo ist das schon zu finden?

Die Geister zu entfachen, das ist eine wunderbare Aufgabe!

Und wenn ich jetzt das Wort "wunderbar" wähle, dann wollen wir einmal auf die so genannten "Wunder" blicken.

Ein Leben, das sich selbst von den Gefangenschaften entfesselt hat, mit denen jedes Leben hier auf der Erde natürlicherweise erst einmal gelebt wird, das ist frei geworden, wie das Wort "entfesselt" schon sagt - um frei von all dem zu lieben, was andere Leben für gut und richtig erachten könnten.

Ich frage nicht danach, ob mein Nächster oder meine Nächste mit den Liebesformen, die ich wähle, einverstanden ist. Ich frage auch nicht danach, ob mein Nächster oder meine Nächste diese meine Liebesformen in sein Weltbild von Anstand und gutem Benehmen einfügen kann - das sind die Fesseln, aus denen ich mich herausgelebt habe! Es ist doch nicht maßgeblich, ob mein Nächster oder meine Nächste mein Lieben als annehmbar für das zwischenmenschliche Miteinander dieser Gesellschaft erachtet oder nicht - maßgeblich ist lediglich, ob ich mit der Inbrunst meiner Liebe lebe oder nicht! Was kümmern mich das Gedankengut und die Lebensgefühle eines Lebens, das die innere Reife, die ich wieder errang, noch nicht aufweisen kann?

Möge es über mich urteilen!

Doch bei allem Verstehen für sein Leben: Was soll ich mit diesem Urteil anfangen? Es erfasst die Situation, in der ich lebe und liebe doch gar nicht!

Also, anderes Leben, urteile über mich, wenn es dir beliebt! Du wirst eines geistigen Tages so oder so erkennen müssen, wie hinfällig dieses Lebensgebaren ist.

Weshalb sollte ich mich somit danach ausrichten, was die sich bedeckt haltenden Leben von dem meinigen denken oder dazu veräußern? Das verstehe ich darunter, die Fesseln zu lösen - das verstehe ich darunter, frei zu werden!

Ich lasse mein Leben und mein Lieben in keine Ketten legen - aus welchem Grund denn auch? Um den unreifen Leben wohlgefällig zu sein?

Niemals, niemals ist es das, was unser König von uns wollte!

Christ oder Christin zu werden, zu sein und zu bleiben - das heißt auch in dieser Freiheit zu leben!

Davon habe ich mich selbst überzeugt.

Und nun zurück zu den Wundern.

Für ungezählte Leben wäre dieses Lebensgefühl, in dem ich lebe, bereits einem Wunder gleich - weil sie sich selbst in ihren Gefangenschaften und Fesselungen halten. Einen Hauch dieses Lebensgefühles sein Eigen zu nennen, das würde so manches Leben bereits als ein Wunder bezeichnen.

„So kann ich mich anfühlen?“ Ich sage: Ja, Sohn Gottes, ja, Tochter Gottes, genau das kannst du, genau das!

Und wenn du - von meinem Leben im edelsten Sinne angestiftet - nur ein Ahnen dieser Lebensgefühle in dir erhaschst, ist es kein ferner Schritt mehr für dich, von einem Wunder zu sprechen.

Ich weiß das, weil ich es selbst erlebte.

Ich habe die Wunder mit mir erlebt, die man erleben kann, wenn man sagt: „Ich will Christ oder Christin werden, sein und bleiben!“

Und die Wunder vergehen, weil das Lebensgefühl, frei zu leben und zu lieben, zur Lebensnatürlichkeit wird.

Je weiter und je mehr ein Leben sich den Fesseln des Lebensumfeldes entzieht, desto mehr sind seine Lebensberührungen Licht und Hoffnung für alles hier lebende Leben.

Wozu die Liebe bedeckt halten?

Wozu das Leben bedeckt halten?

Wozu die Freiheit bedeckt halten? Wozu?

Leben, erlebe und erfasse die Sinnlosigkeit der Gefangenschaft, die du noch so sehr willst!

„Niemand soll mich so erleben, wie ich wirklich bin!“ - das ist der Kehrwert!

„Jedes Leben soll mich so erleben, wie ich bin!“ - das hat Sinn!

Was wäre gewesen, wenn unser Königspaar sich mit seinem Leben hier bedeckt gehalten hätte - hätte das irgendeinen Sinn gehabt?

Hat es für ein einziges Leben Sinn?

Ich sage: Nein! Nein und abermals nein!

Wir leben nicht hier - fern der Himmel und nahe der Hölle - um unsere Leben und Lieben in Gefangenschaften zu verbringen, sondern um zu erleben, was unser König damit zum Ausdruck bringen wollte, als er sagte: „Meine Lehre macht euch frei!“

Ein Leben, das frei wird, weil es sich aus allen Gefangenschaften herauslebt, das versteht nicht nur, was unser König damit zum Ausdruck bringen wollte. Sein Leben legt ganz einfach Zeugnis ab - das ist eine unumstößliche Tatsache und Wahrheit - es kann nicht anders sein, weil es natürlich ist.

Nun frage ich dich im Besonderen, Christenheit der Erde: Erlebst du das, wovon ich spreche? Das ist mein Maßstab, ob ein Leben von sich sagen kann: „Christ oder Christin zu werden, zu sein und zu bleiben, das ist mein Leben geworden!“

Christenheit der Erde, Worte sind Ausdruck des Lebens - doch unser aller Lebenslicht hat der Liebesausdrücke viele. Du tust gut daran zu verstehen, wie sich diese Liebeslebensausdrücke in den einzelnen Leben ausprägen.

Christ oder Christin zu werden, zu sein und zu bleiben war noch nie eine Glaubens-, Ansichts- oder Überzeugungssache, sondern war seit dem Erdenleben unseres Königs-paares lediglich eins: Es war gelebtes, liebeerfülltes Leben!

Christenheit der Erde, du wirst keine Gegenbeweisführung antreten können, die meinem Leben standhält.

Das nimm zum Zeichen - das nehmt allesamt zum Zeichen, Menschen und Seelen-geister auf der Erde.

Nach meinem Dafürhalten, nach meiner Lebensüberzeugung sollten wir allesamt unser Leben immer wieder von Grund auf infrage stellen. Sich selbst als Christ oder Nicht-christ, als Christin oder Nichtchristin zu erachten ist dabei nicht vorrangig - denn das wahre Christentum, das wahrhaftige geisterfüllte Christsein - das gibt es nach meinem Maßstab auf der Erde noch nicht.

Ich wage mich weit vor, dessen bin ich mir bewusst - doch mein Leben untermauert jedes Wort, das ich spreche.

Leben auf der Erde, das du so gerne urteilst obwohl unser König davon abriet, nimm meinen Maßstab und urteile - und ich will sehen, ob du zu einem anderen Ergebnis kommst als ich.

Worte, die lassen sich auslegen und verdrehen. Ein Leben jedoch, das sich hinstellt, lebt und liebt - an dem kommt niemand vorbei. Und ich nehme Stand ein: Ich lebe und liebe, weil ich frei wurde - und mein Leben und Lieben sind von dieser Freiheit gezeichnet.

Wer will jetzt zu mir sagen: „Erfülle erst einmal, was unser König uns anriet!“

Ich biete allem Leben die Stirn, das zu mir sagt: „So sieht es nicht aus, unser Christen-tum!“ Ich jedoch sage: Ja, so sieht das wahrhaftige Christsein aus - nicht anders!

Wer sich in den Austausch mit mir begeben will, der muss erst einmal eins aufweisen: Lebenswahrhaftigkeit.

Ich bin gewohnt, dass die den Stab über mich brechen, die nicht unserem Königspaar nachfolgen und nur ihre Ansichten über das gewesene Menschenleben des Königs-paares vertreten. Wer sich mit mir auseinandersetzen will, der sollte die Lebenswahrhaftigkeit aufweisen, die ich mir hart erarbeitet habe!

Doch wer es tat wie ich - es sollte mich verwundern, wenn wir uns nicht einig wären.

Nun, Christenheit auf der Erde, die du dich anschickst, abermals des Leidens und des Sterbens deines Königs zu gedenken - siehe da: Geister der Ewigkeiten leben und

lieben! Nur unser Leben und Lieben in der Freiheit, die unseren Geistern ganz einfach zu Eigen ist, wird die Herzen entfachen können und alles Leben berühren - so, wie es im Sinn unseres Königspaares ist.

Dem Leiden und dem Sterben, dem stelle ich bereits jetzt das freie Lieben all derer gegenüber, die die christlichen Erlösungen für sich in Anspruch nahmen und nehmen. Du sollst wissen, Leben in deiner selbst aufrechterhaltenen Gefangenschaft: Leiden und Sterben einer Körperhülle - was ist das schon, gemessen an einem in Freiheit gelebten Leben, an einem in Freiheit gelebten Lieben - das für die Ewigkeiten bestimmt ist und diese Freiheit früher oder später wieder erleben wird.

Geistige Reife erlangst du fern der Himmel, nahe der Hölle, Hand in Hand mit der Freiheit, von der ich sprach.